

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 237.

Donnerstag den 9. October

1879.

Erster deutscher

50 Pfennig.

B A Z A R

1 Mark.

von

Marktstraße 29.

Caspar Führer,

Bahnhofstraße 12.

Zu bevorstehender Saison empfehle mein großes, auf's Reichhaltigste sortirtes **Wollen-Lager**, als: **Ringel-Kinderstrümpfe** in verschiedenen Größen, **Herren- und Damenstrümpfe**, **Socken**, **Knaben- und Mädchen-Hosen** mit und ohne Leibchen, **Häufelinge**, **Pulswärmer**, gestricke **Kinderschuhe** und **-Kappen**, gestricke **wollene Kopf- und Umstich-Tücher** in allen Größen und Farben, **Hauben**, **Kapuzen**, **Westen**, **Kinder-Muffs** und **Belzchen**, **Wurkin**, **Kinder-, Damen- und Herren-Handschuhe**, **wollene Knaben-Chales**, **halbseidene, wollene und Lama-Herren-Chales**, **Herren- und Damen-Unterhosen** (weiß und braun), ebenso **Herren- und Damen-Unterjacken**, **wollene Wämme** für Knaben.

Sodann mache ich besonders aufmerksam auf eine Parthie

Herren- und Damen-Regenschirme per Stück 2 Mark.

12041

Um mein **Portefeuille- und Galanterie-Geschäft** besser ausdehnen zu können, verkaufe sämtliche

Kurz-, Woll- & Weisswaaren

zu jedem annehmbaren Preise.

Achtungsvollst

Moritz Mollier, Langgasse 17.

11454

Dotzheimerstrasse
No. 44.

Justin Zintgraff in Wiesbaden,

Lager: **Taunusstrasse**
No. 36.

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructions,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen
für
Schlaf-
und
Wohnräume.

18490

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in **Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen** mit Platten in allen Grössen. **Schlamm-Sammler** für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten!

An die Biegeleibhaber von Wiesbaden u. Umgebung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, bei den städtischen Hochbauten, welche im Backsteinrohbau ausgeführt werden sollen, fortan bei der Verwendung von Profilsteinen, die von dem Deutschen Verein für Fabrikation von Ziegeln angenommenen Normal-Formsteine, welche in der Deutschen Bauzeitung No. 19 vom 8. März 1879 publicirt sind, anzuwenden. Zunächst soll dieses schon bei dem Bau der Gewerbeschule geschehen. Es wird den Herren Biegeleibhabern deshalb anheimgestellt, sich auf die Fabrikation dieser Normal-Formsteine entsprechend vorzubereiten, um womöglich die Steine stets auf Lager halten zu können. Es dürfte sich dieses umsomehr empfehlen, als anzunehmen ist, daß die Mehrzahl der bedeutenderen hiesigen Architekten dann gleichfalls für ihre Backsteinrohbauten die Normalsteine des Vereins für Fabrikation von Ziegeln zur Anwendung bringen werden. Die Profile sind im Stadtbauamt, Zimmer No. 31, zur Ansicht ausgelegt und wird weitere Auskunft von dem Unterzeichneten gerne erteilt werden.

Wiesbaden, 4. October 1879.

Der Stadt-Baumeister.
Lemke.

Notizen.

Heute Donnerstag den 9. October, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Hh. Hummel 1. in Dauschheim gehörigen Bahnbau-Gegenstände, an dem Bahnhofe der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn zu Wiesbaden. (S. Tgbl. 234.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art, Werkzeug etc., in dem Auktionlokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von circa 200 Pferde- und Bügeldecken, in dem Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung des Zinkdaches, der Dachkanten und Abfallrohre für das neue Coulissenmagazin des Theaters, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31. (S. Tgbl. 236.)

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und der Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die **neu renovirte Wirthschaft Steingasse 17** übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste nach Möglichkeit zufrieden zu stellen. Besonders mache ich auf ein ausgezeichnetes **Glas Bier** aus der Brauerei des Herrn **Gratweil** aufmerksam.

12091

Achtungsvoll **Reinhard May.**

Abzugeben: 1/4 Theater-Abonnement auf zwei gute Plätze in der ersten Ranggalerie.

Näh. Webergasse 3, 2 Treppen hoch. 12036

1/2 oder 1/4 **Parterre-Loge** gesucht Friedrichstraße 6. 12103

1/4 **Sperrfisch** gesucht Marktstraße 16. 11825

Damen-Kleider werden in und außer dem Hause angefertigt **Webergasse 44 im Vorderhaus, 1. Stock.** 12095

Handarbeiten jeder Art werden schnell und billig angefertigt bei Frau **Rayss**, Mauerstraße 14, Parterre links. 12049

Wasche zum Bügeln (Glanz) wird angenommen **Karlstraße 32, Hinterhaus.** 12046

Garnituren, sowie einzelne hochfeine Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 12099

Moderne, **rothe Blüschgarnitur** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sub G. G. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12119

Adolphstraße 1 sind gute Sorten **gepflückte Äpfel** zu verkaufen. 12035

Gepflückte Äpfel, verschiedene Sorten, zu verkaufen **Lahnstraße 2.** 12098

Marktstraße 7 sind **Äpfel** und **Birnen** zu haben. 12079

Feldstraße 21 sind schöne, gepflückte **graue Reinetten,** sowie andere Sorten **Äpfel** zu haben. 11817

Von einer soliden, leistungsfähigen

(M.-No. 4455.)

Lebensversicherungs-Gesellschaft

wird für den Bezirk Wiesbaden eine tüchtige Vertreter als **Haupt-Agent** gesucht. Die Bedingungen werden so günstig gestellt, daß dieselben für einen qualifizirten Bewerber eine gute Existenz sichern. Etwaige Fachkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Franco-Offerten unter Chiffre M. A. 91 beliebe man zu richten an die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Cie., Mannheim.** 15

Eine Dame ertheilt gründlichen Unterricht im **Weißsticken.** Näh. bei Frä. Rheinländer, Modistin, Langgasse 8. 12093

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Heinrich Eckhardt** in Naurod zu seinem 22. Wiegenfeste.

Man denke im Stillen,

So fern Du bist,

Daß am 9. October

Dein Geburtstag ist.

12077

Gel' do guckste, fap ich glich.

Eine Steinkohlengrube,

rentabel und gut situiert, unter sehr günstigen Verhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12105

25,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 12056

Sechs weingrüne **Stückfässer** sind billig zu verkaufen. Näheres Karlstraße 13. 12065

Kinderwagen,

eine eleganter, noch fast neu, für 27 Mk. und ein alter, noch gut erhaltener, für 10 Mk. zu verkaufen **Neugasse 16.** 12087

Das **Ofen- und Herd-Putzen und -Sähen** wird täglich angenommen und billig ausgeführt. 12067

A. Fraund, Kirchgasse 30, 2 Tr. h.

Ein großer **Plattofen** zu verkaufen **Hochstraße 15.** 12082

Zwei gut erhaltene **Säulenöfen** zu verkaufen **Rheinstraße 50, Parterre.** 12051

Ein schönes, weißes **Hündchen** zu verkaufen **Marktstraße 24, Seitenbau.** 12039

Ausgez. **Ruhung** farrenweise.

11625

Rath'sche Milchcuranstalt.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Dienstag Morgen an der ersten Bank des Nerobergwaldes ein braunes **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzug. gegen Belohnung **Schwalbacherstraße 22, Part.** 12064

Verloren ein **20-Markstück** von der Rheinstraße durch die Bahnhofstraße, Schillerplatz und Mauerstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Hellmündstraße 11 im Hinterhaus.** 12121

Verloren **Victoria-** oder **Frankfurterstraße** ein **Ring** mit rothem Stein. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12069

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kochfrau nimmt Aushilfsstelle an. **N. Schachtstr. 22, 2 Tr.**

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle, auch Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. **Frankfurterstraße 44.** 12055

Eine gef. Person sucht Stelle bei Kranken oder Wöchnerinnen; auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Näheres **kleine Schwalbacherstraße 1, Parterre links.** 12104

Eine zuverlässige Wärterin empfiehlt sich, auch im Nachwachen bei Kranken. Näheres **kleine Kirchgasse 2, 2 St. bei Schnee.** 12097

Ein Mädchen sucht auf gleich Beschäft. im Weißzeugausbessern u. Gebildstopfen. N. bei Caspari, Schwalbacherstr. 1a. 12123

Perfekte Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- u. Zimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 12116

Ein anständiges Mädchen, welches alle Arbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle. Näheres **Helenenstrasse 22, drei Stiegen hoch.** 12120

Ein gebildetes, sehr gut empfohlenes Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle in einer kleinen, feinen Familie für allein oder auch zur Pflege einer leidenden Dame. Näheres **Friedrichstraße 35 im Seitenbau links.** 12045

Ein braves Mädchen, welches einer Haushaltung gründlich vorstehen und etwas kochen kann, sucht zum 15. October eine Stelle. Näheres **Louisenstraße 16, eine Treppe hoch.** 12101

Eine perfekte **Restaurations-Köchin** mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **Hochstätte 4, Parterre.** 12125

Ein geb. Mädchen f. leichte Stelle zu größeren Kindern oder in einem Geschäft. Näh. **H. Schwalbacherstraße 1, P. I.** 12044

Eine bürgerliche Köchin, ein Hausmädchen, ein Landmädchen und eine perfekte Kammerjungfer wünschen Stellen für gleich durch **A. Eichhorn, Faulbrunnstraße 8.** 12096

Ein einf. Mädchen, das Kleider machen, Weißzeug und auf der Maschine nähen kann, sucht Stelle. N. **Hochstätte 10.** 12092

Ein junges, gebildetes Fräulein mit besten Empfehlungen sucht Stelle zur Erziehung kleiner Kinder und zur Stütze der Hausfrau. Näheres **Mainzerstraße 32.** 12089

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** mit sehr guten Zeugnissen sucht eine Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 12116

Eine perfekte Köchin, die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. **Ellenbogengasse 10, Kleidergeschäft.** 12108

Ein sehr braves Mädchen von auswärts, das bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sowie zwei Mädchen von 16 und 17 Jahren suchen gute Stellen durch **Frau Dörner, Mezgergasse 21.** 12109

Eine **Schweizerin**, welche gut französisch und deutsch spricht, wünscht eine Stelle für Hausarbeiten oder zu Kindern. Näh. **im Bloß'schen Haus, Zimmer No. 44, zwischen 1 und 3 Uhr.** 12070

Eine tüchtige, feimbürgerliche Köchin mit 4jährigen Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. October Stelle durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 12110

Zwei anständige Mädchen, wovon das eine perfekt Kleider machen u. bügeln kann, das andere das Kochen gut versteht, suchen Stellen als bessere Mädchen. N. **Langgasse 22, Stb., 2 St.** 12063

Ein Mädchen, welches gut kochen, nähen und bügeln kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. **Elisabethenstraße 29, 2 Tr.** 12054

Ein anständ. Mädchen, das perfect bügeln, serviren, nähen und alle Hausarbeit kann, sucht sofort oder zum 15. Oct. Stelle (auch zu Kindern). Näh. **d. Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 12112

Ein gesetztes, braves Mädchen, welches die bürgerliche Küche gut versteht und etwas Hausarbeit mitübernimmt, wünscht baldigst eine Stelle in einer kleinen Familie oder zu zwei älteren Leuten. Näh. **Kirchhofsgasse 10.** 12084

Eine nette, norddeutsche Kellnerin, Gastwirths-Tochter, sucht hier oder auswärts Stelle durch **Birk, gr. Burgstr. 10.** 12110

Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres **Hochstätte 4, Parterre rechts.** 12125

Eine gebildete Haushälterin, welche 8 Jahre in einer Stelle war, die feine Küche übernimmt und die ganze Haushaltung zu leiten versteht, sucht Stelle d. **Birk, gr. Burgstr. 10.** 12111

Ein junger Mann, welcher seine Militärzeit genossen hat und 5 jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hotelhausburche oder Diener. Offerten unter **K. G. 503** in der Expedition erbeten. 12122

Personen, die gesucht werden:

Eine Waschfrau kann jede Woche drei bis vier Tage Arbeit bekommen in der Wäscherei **Emserstraße 36** (an der Bleiche). 12088

Gesucht eine sprachl. **Bonne d. Ritter, Weberg. 15.** 12116

Gesucht **Buffet-Fräulein** u. Mädchen, w. bürgerl. kochen können; **Stellen suchen** feinere Haus- und Kindermädchen zc. durch **Frau Schug, Webergasse 37.** 12115

Ein braves Mädchen sofort gesucht. Näheres **Walramstraße 21.** 12085

Ein tüchtiges Mädchen in die Kaffeekeche gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12061

Gesucht Mädchen, die gut kochen können, durch **F. Emmelhainz, Mezgergasse 8.** 12078

Eine Weißzeughaushälterin, einfache Hausmädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen werden gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 12116

Eine Bonne zu erwachsenen Kindern sofort gesucht; Stelle sucht eine Kellnerin durch **Wintermeyer, Häfnerg. 15.** 12107

Ein junges Mädchen zu 2 Kindern sof. gesucht **Schulgasse 11.** 12107

Gesucht eine sprachl. Erzieherin, perf. u. feimbürgerl. Köchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, ein feines Kindermädchen, eine feine Kellnerin, ein feines Hotelzimmermädchen, einf. Hausmädchen d. **Birk's Bureau, gr. Burgstr. 10.** 12113

Gesucht ein junger Mensch zum Schieben eines Krankenvagens. Näheres **Rheinstraße 41.** 12120

Ein tüchtiger Schneidergeselle gesucht **Langgasse 6, 3. St.** 12043

Ein braver Schuhmacher-Lehrling ges. **Wellritzstraße 21.** 12083

Gesucht für sofort ein Schweizer und ein Ackerknecht durch **Birk's Bureau, kleine Burgstraße 10.** 12114

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung, eine Stiege hoch, mit Gas- und Wasserleitung versehen, bestehend aus 5-6 Zimmern, Küche und Zubehör, in der Nähe der höheren Mädchenschule, wird sogleich gesucht. Gef.Adr. im „Alten Nonnenhof“ abzug. 12059

Gesucht auf 1. April in der Nähe der Curanlagen für einen stillen Haushalt eine unmöblirte Bel-Etage von 6-7 Zimmern, je nach Größe, Küche in der Etage, nebst Zubehör. Angebots unter „Fl.“ bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 11593

Angebote:

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, ist ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12038

Hellmundstraße 27a ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 12040

Kirchgasse 14 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12048

Kirchhofsgasse 9 ist eine freundliche Wohnung sofort zu vermieten. 12071

Lehrstraße 1a sind 1 auch 2 möblirte, schöne Parterrezimmer zu vermieten. 12066

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension in der **Moritzstraße** zu vermieten. Näh. Exped. 12037

Ein oder zwei große Parterrezimmer unmöblirt zu vermieten. Näh. **Helenenstrasse 2a im Eckladen.** 12090

Ein möblirtes Dachstübchen an einen Herrn zu vermieten. **Schillerplatz 3, Hinterhaus.** 12075

Ein auch zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten. Näheres **Karlstraße 5, Parterre rechts.** 11460

Villa Rosenlund, Sonnenberg, Promenade, 3 Zimmer, Küche mit Wasser zc. möblirt oder unmöblirt mit Garten im Ganzen oder getheilt zu verm. 11606

Reinliche Leute finden gute Kost und Logis; auch ist daselbst ein Zimmer zu vermieten. Näh. **Friedrichstr. 8, Stb., P. r.** 12081

(Fortsetzung in der Beilage.)

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

35

Import-Cigarren: Habana, Manilla,

empfehlen

J. Stassen, Mühlgaſſe 5. 12086**Whistable native Austern****Deutscher Keller,** 12106**No. 1 Rheinbahnstrasse No. 1.****Goldgaſſe No. 2. Deutscher Hof, Goldgaſſe No. 2.****Bier** aus der Brauerei zur **Stadt Frankfurt,**
Wein, Restauration, Mittagstisch, Billard empfiehlt
12022 **C. H. Scheurer.**

Heute Morgens und Abends:

Leberflös und Sauerkraut.

12074

H. Mondel, Metzgergaſſe 35.**Süßer Apfelwein.**

12047

Restauration Rieser.**Neroberg.**Die **Wirthschaft** (geheiztes Lokal) bleibt während der Winterzeit **geöffnet.** Bier per 1/2 Liter 15 Pf. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **P. Brühl. 155****Italienische Maronen,**
Seltener Rübchen, 10280
grobkörnigen Caviar,
ächte Frankfurter Würstchen,
" Gothaer Cervelatwurst

empfehlen

A. Schirmer, Markt 10.

Von heute an:

12118

Extra-Leberwurst, Knoblauch- und Frankfurter Würstchen, sowie auch **Schweinefleisch** per Pfd. 60 Pfg.bei **F. Malcomesius, Ecke der Schul- und Neugasse.****Schwalbacherstrasse 39, Parterre,** sind verschiedene Sorten **gepfüchte Äpfel und Kochbirnen** billig zu verk. 12073**Umzugs halber verkaufe ich sämtliche Möbel zu Fabrikpreisen,** als: Eine hochfeine, geschnitzte Garnitur in braunem Plüsch, Sophas und Sessel in Damast und Leder, complete franz. Betten, Deckbetten, Kissen, Kopfhaar- und Seegras-Matratzen, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, alle Arten Secretäre, Wasch- und andere Kommoden, Nachtschränke, Nähtische, ovale und viereckige Tische, Waschtische, Kleiderständer, tannene und nussb. Bettstellen, ovale und viereckige Spiegel, Pfeilerpiegel, Seegras-Matratzen zu 12 Mk., gesteppte Strohsäcke zu 5 Mk., ein Ladenschrank mit Glasaufsatz 25 Mk. Für gute, solide Waare wird garantiert.
12117 **Jacob Martini, 9 Ellenbogengasse 9.****Offenbach. Gewerbeloose à 1 Mk. (Ziehung den 15. d. M.)** in **Edm. Rodrian's Hofbuchhandl., Langgasse 27. 3**

Taschenuhren.

Pendülen.

Glashütter Ankeruhren.

Regulateure.

Geschäfts-Verlegung.**Theodor Elsass,**

Königl. Hof-Uhrmacher,

bisher Webergasse 5 und Spiegelgasse 1,

nunmehr:

11268

9 kl. Burgstrasse 9.

Depot von Patek, Philippe & Co. in Genf.

Zu Haushaltungs- Einrichtungen und Hochzeits-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager sämtlicher

Glas-, Porzellan- & Thonwaaren

(feuerfeste Kochgeschirre) zu ermäßigten Preisen.

Besonders mache auf eine **große Auswahl billiger****Kaffee-SERVICE,** fein decorirt, à Mk. 10.**Speise-SERVICE,** " " " 48.—80.**Waschgarnituren,** " " " 7 und höher,**Teller,** halbschwere u. schwere, p. Dkd. " 5 und 5.50,

aufmerksam. Ferner offerire eine große Auswahl

eleganter Tisch- und Hänge-Lampenmit **Rund- und Mitrailsenbrenner** zu billigsten Preisen.**Eine Parthie feiner Tischlampen zu Einkaufspreisen.****Osw. Beisiegel,**

11537

Kirchgasse 42.

Paul Schilkowski, vorm. J. Glück,Uhrmacher, **Michelsberg 6,**empfehle mein Lager in **goldenen und silbernen Herren- u. Damen-Uhren,** mit und ohne **Schlüssel** aufzuziehen, **Regulateurs, Pendules, Wecker,** sowie alle Sorten **Wanduhrn** mit und ohne **Schlagwerk, Ketten, Schlüssel** etc. zu den billigsten Preisen und **solidester Qualität.****Reparaturen** werden gut und billig unter Garantie ausgeführt. 11040**Stridwolle** bester Qualität, einfarbig und gereift in großer **Farben-Auswahl** in neuer Waare,**Terneaux, Moos-, Gobelin-, Mohair- und Persische Wolle,****Sauchild's Estramadura-, Brooks Clarks, Elsäffer und Deutsche Häfelgarne** in allen Nummern,sowie alle **Kurzwaaren** empfiehlt in guter Qualität zu **billigen Preisen**

8740

W. Ballmann, Langgasse 13.

Heute Donnerstag,

Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt eine Herrschaft die schon bereits annoncirten Möbel, Betten, Weißzeug, Delgemälde, Glas, Porzellan und Küchengeräth in dem Auktionslokale Nerostraße 11 an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Sodann kommen noch verschiedene gute Herrenkleider, 50 bis 60 Paar Herren- und Damenstiefel, sowie Pantoffeln mit zum Ausgebot. 485

Heute

Donnerstag den 9. October, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im neuen Versteigerungs-Lokale Schwalbacherstraße 43 circa 200 Pferde- und Bügeldecken in verschiedenen Farben öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

480

Tanz-Unterricht und Anstandslehre.

Beginn meines 1. Cursus für die Damen Freitag den 10., für die Herren Montag den 13. October Abends 8 Uhr im „Saalbau Lendle“.

In einem Cursus, welcher 50 Lehrstunden umfaßt, werden alle hier üblichen Rund- und Contre-Tänze gründlich und schulgerecht gelehrt.

Während des Unterrichts hat außer den Schülern Niemand Zutritt in das Unterrichtslokal.

Bei vorkommenden Ball- und Schlußkränzchen können Herren und Damen durch die Schüler eingeführt werden. Die Eltern der Schüler haben jederzeit freien Zutritt.

Öffentliche Repetir- oder Tanzkränzchen finden nicht statt.

Anmeldungen zu obigem Cursus, für einzelnen Unterricht, sowie auch für kleinere Gesellschaften apart beliebe man in meiner Wohnung, Louisenstraße 37, 1. Etage, abzugeben.

Ph. Schmidt,

12050

Tanz- und Anstandslehrer.

Friedrich-straße 5. Geschäfts-Eröffnung. Friedrich-straße 5.

Einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden, Bekannten und der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heute mein Geschäft in

Colonialwaaren, Comestibles, Südfrüchten und Delicateßen

eröffnet habe. Nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen und sorgfältigster Bedienung werden mir die Zufriedenheit der geehrten Abnehmer sichern.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne

Achtungsvollst

T. Catoire, Friedrichstraße 5.

Wiesbaden, den 9. October 1879.

12044

Modes.

Den geehrten Damen diene zur Nachricht, daß vom heutigen Tage an unsere Ausstellung von

Pariser Modell-Hüten

beginnt und laden wir Sie zur gefälligen Ansicht höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Jung & Schirg.

12058

Woll. gestricke Herren-Socken . . von 50 Pf. an,
Strümpfe . . . 50 " "
" für Kinder, Damen und Herren,
baumwoll. Herrenhosen, 100 Ctm. lang, . . 65 " "
Damenhosen . . . 65 " "
baumwoll. und woll. Unterjacken, Arbeitswämme, woll. Damen-
Umhängetücher, sowie sonst alle Arten Wollen- und Baumm-
wollen-Waaren in allen Qualitäten bis zu den feinsten
empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. Keul, Ellenbogengasse 12, 11003

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin, sowie 50 Pf.-Bazar.

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

291

empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß sich mein Möbel-Lager von heute an

Schützenhofstrasse 3

befindet und empfehle ich alle Arten Möbel, Spiegel und Betten zu äußersten Preisen.

Wilh. Schwenck,

3 Schützenhofstraße 3.

11664

Zafel-Obst.

Schöne G.-Äpfel, frisch vom Baume gepflückt, pro 100 Pfd. 4 M. 50 Pfg. bis Freitag zu verkaufen. Bestellungen nimmt der Gärtner Datz, Moritzstraße No. 6, entgegen. 12060

Weißerüben p. Pfd. 2 Pf. 3. haben Dohheimerstr. 18. 12052

Cölnner Domloose (Hauptpr. 75.000 M.) Schul-
gasse 4 bei Reininger. 11942

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein acht zu haben bei** K. Ulmer, Langgasse 11.

Böpfe und Locken werden von ausgefallenen Haaren angefertigt, sowie alle Haararbeiten und das Färben derselben schnell und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin, Karlsrufer 5, Parterre rechts.

11461

Theater.

$\frac{1}{4}$ Sperrsitze gesucht. Näh. Taunusstraße 36. 11810

$\frac{1}{2}$ Abonnement I. Rangloge ist abzugeben Albrechtstraße 25a, 2 Treppen hoch. 11471

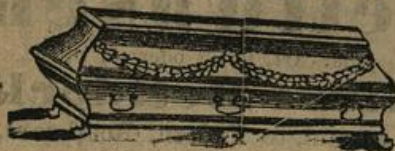
Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co., Marktstraße 13 in Wiesbaden.

221

Sarg-Magazin

Weber-
gasse
No. 37,



Dur
Stadt Frank-
furt.

18435

Ph. Zimmerschied.

Neue Kanape's, mit Ledertuch und Damast überzogen, zu 48 Mk., **Matrassen** zu 12 Mk., gesteppte **Strohsäcke** zu 6 Mk. 50 Pfg. zu verk. Adelhaidestraße 23, Dachl. 10922

Schön gearbeitete **Möbel** zu reellen Preisen unter Garantie zu verkaufen bei **Th. Zeiger**, Moritzstraße 22. 10996

Wäsche wird zu folgenden Preisen schön besorgt: Herren-Hemden 18 Pfg., mit Glanz 20 Pfg., Herren-Kragen 5 Pfg., mit Glanz 6 Pfg., Damen-Kragen 6 Pfg., mit Glanz 7 Pfg., Damen-Hemden und -Hosen 10 Pfg., Taschentücher, Handtücher und Servietten 4 Pfg., Betttücher und Tischtücher 10 Pfg., alles Andere nach billiger Berechnung. Näheres Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, 2 Stiegen rechts. 10536

Wäsche zum Bügeln wird angen. Saalgasse 26, Part. 10311

Bettfedern werden gereinigt. Näh. Mauergasse 15 bei Frau Martini. 9743

Für Einjährige. Eine gut erhalt. eigene **Artillerie-Uniform** zu verk. R. Exp. 11156

Gepflückte und gefallene **Äpfel**, sowie gute **Kochbirnen** billig Friedrichstraße 30, Parterre. 12042

Nüsse und gute **Kochbirnen** zu haben Wellstrasse 14. 12072

Die **Wallnüsse** von drei großen Bäumen sind zu verkaufen. Näh. bei W. Kitzel, Bierstadt. 12068

Sandkartoffeln,

beste Sorte, angekommen Adlerstraße 23. 12094

Tages-Kalender.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Kass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinshut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650

Heute Donnerstag den 9. October.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Männergesang-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 9. October. 183. Vorstellung.

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet. Musik von Mozart.

Personen:

Don Juan	Herr Philipp.
Don Pedro, Gouverneur	Herr Klein.
Donna Anna	Herr Voigt.
Donna Elvira	Frau Nebel-Böflier.
Don Octavio	Herr Belsch.
Leporello, Don Juan's Diener	Herr Siehr.
Masetto, ein Bauernbursche	Herr Dornewas.
Berline, seine Braut	Herr Muzell.
Herren und Damen. Bauern und Bäuerinnen. Diener. Musikannten. Furien.	

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 9 Uhr.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Bücher, Wilhelmstraße 18; 2) Fr. Eisenmenger, Moritzstraße 36; 3) B. Enders, Michaelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 79; 5) H. Hanstein, Webergasse 34; 6) Fr. Helm, Hellmündstraße 29a; 7) J. S. Levdanowski, Kirchgasse 14; 8) Fr. Los, Friedrichstraße 42; 9) G. Maden, Moritzstraße 1a; 10) F. A. Müller, Adelhaidestraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 7; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) Kunheim, Spezerhandlung, Walramstraße 21; 16) J. G. Schöke in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 4.

Rassanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.1 — 9.6* — 10.41* — 11.55.† — 2.10.† — 4.8* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.44.† — 8.55.† — 10.18 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.46. — 8.50.† — 10.19. — 11.29.† — 12.56. — 3.13.† — 3.38 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 10.10.†

Rheinhahn. Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Essische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Abfahrt von **Wiesbaden**: 7.5. — 10.30. — 2.50 (nur an Sonn- und Festtagen). — 3.45. — 6.40. — 10.25. — Ankunft in **Wiesbaden**: 6.49. — 9.34. — 12.19. — 5.19. — 8.2 (nur an und Festtagen). — 10.9.

Abfahrt von **Niedernhausen** nach **Bimburg**: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Ankunft in **Niedernhausen** von **Bimburg**: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.

Abfahrt von **Söckst** nach **Bimburg**: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Ankunft in **Söckst** von **Bimburg**: 9.44. — 12.28. — 4.19. — 9.52.

Abfahrt von **Bimburg** nach **Söckst**: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Ankunft in **Bimburg** von **Söckst**: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

15778

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von **Biebrich**: Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{4}$ (Schnellfahrt: „Gumboldt“ und „Friede“), 10 $\frac{1}{4}$ bis Köln; Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Coblenz. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 $\frac{1}{4}$ Uhr. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20.

Retlungswege für das Handwerk. *)

Wie Hamlet steht das Handwerk vor der unheimlichen Frage: „Sein oder Nichtsein?“ Noch vor wenigen Jahren wurde die Frage fast allgemein im Sinne des Kleinmuthes, der Verzweiflung beantwortet. Es galt für ein unabwendbares Schicksal, daß der Großbetrieb den Kleinbetrieb verschlingen, das große Capital und die große Maschine immer mehr und mehr den Mittelstand und die Handarbeit absorbiren werde. In diese Nacht der Trostlosigkeit fiel plötzlich ein Sonnenstrahl der Hoffnung: die Fortschritte der Technik, welche dem Kleinbetriebe die Todeswunde schlugen, lieferten, wie der Speer des Achilles, auch das Heilmittel, um die Wunde wieder zu schließen. Neben der großen Maschine, welche wie ein mächtiger Meeresstrudel Alles in ihr Bereich riß, entstand plötzlich die kleine Kraft- und Arbeitsmaschine, der großen Maschine die Allmählichkeit zu Gunsten der selbstständigen Existenz der Haus- und Klein-Industrie streitig machend. Von dieser Zeit an haben die Bestrebungen zur Erhaltung und Hebung des Handwerkerstandes einen wirklichen Boden, ein starkes, vertrauenswürdiges Fundament. Von dieser Zeit an verlohnt es sich behalbs auch der Mühe, wieder andere Rettungswege für das Handwerk zu betreten, die ohne den erwähnten technischen Untergrund in's Bodenlose versinken sein würden. Zu diesen Rettungs- wegen gehören die Bestrebungen für das Innungswesen, für das Kunsthandwerk, für das volkshühliche Bank- und Creditwesen.

Was das Innungswesen betrifft, so ist seine Aufgabe hauptsächlich eine organisatorische. Es bedeutet für das Handwerk dasselbe, was das Kriegsministerium für das Heerwesen bedeutet. Es soll die losen Glieder zusammenfassen und aus der Vereinigung machtloser Einzelkräfte die geheimnißvollen Wirkungen der Collectivkraft gebären. So lange diese neue Organisation des Handwerks noch in den Windeln ruht, werden die in der kleinen Kraft- und Arbeitsmaschine, im Kunsthandwerk und im volkshühlichen Bank- und Creditwesen liegenden Rettungsmittel ungehobenen Schätzen gleichen. Was würden alle Hilfsmittel der Militärtechnik, die Blindnadel, die Gussstahllanone u. s. w. für einen praktischen Werth haben, wenn nicht ein Kriegsministerium existirte, um sie in die Welt der Thatfachen einzuführen. Die Jahre 1866 und 1870 würden sich von den vielen ruhmlosen Jahren nicht unterscheiden, wenn nicht eine große Organisation vorhanden gewesen wäre, um die Erfindungen aus dem ohnmächtigen Zustande ihrer bloß theoretischen Existenz für die Weltgeschichte in moderne Titanen und Umgestalter der Landkarte zu verwandeln.

Ganz dasselbe Verhältniß waltet ob zwischen dem Innungswesen und dem praktischen Gebrauche und Nutzen, den das Handwerk erst durch eine straffe Organisation seiner Kräfte von den angedeuteten Hilfsmitteln seiner Rettung und Wiedergeburt machen kann. Herr Miquel hat vor Kurzem seinen Bericht über die Osnabrücker Innungsbefrebungen erstattet. Es geht daraus hervor, daß zwischen seinen „freien“ Innungen und den von anderen Seiten geforderten „Zwangs-Innungen“ ein großer praktischer Unterschied nicht mehr besteht. Hinsichtlich des Lehrlingswesens fordert auch Herr Miquel für die Innung gewisse Vorrechte, welche hauptsächlich dem Nicht-Innungsmeister gegenüber den Beitrittszwang einschließen. Dieser theoretische Streit wäre damit begraben. Im Uebrigen muß viel schärfer als bisher betont werden, daß die materielle Hebung des Handwerks, d. h. die kraftvolle und einheitliche Ansetzung der bezeichneten Hebel, keineswegs abhängig ist von Abänderung der Gewerbeordnung, sondern von dem Geiste und der sittlichen Energie der Handwerker selbst.

Für das Lehrlingswesen und die moralische Erziehung des Lehrlings bedarf die Innung allerdings neuer gesetzlicher Handhaben; um aber die kleine Kraftmaschine zu verallgemeinern, um das Kunsthandwerk zu organisiren, um sich die Vortheile des Bank- und Creditwesens besser als bisher anzueignen, dazu bedarf es zuvörderst nicht neuer Gesetze, sondern eines neuen Geistes, einer neuen Organisation des einheitlich befehlten Willens. Alle die genannten drei Hebelwerke des materiellen Aufschwungs sind in einer Organisation wie der Osnabrücker bereits vollständig in Anwendung zu bringen. Es existiren dort 10 Innungen mit ihren Versammlungen und Vorständen. Diese Einzel-Innungen besitzen in dem Innungs- auschuß ein locales Centralorgan, welches mit der städtischen Obrigkeit lebendige Beziehungen unterhält. Betrachten wir unsere mehr erwähnten

drei practischen Hilfsmittel doch einmal speziell mit Rücksicht auf eine Organisation, wie sie schon jetzt in Osnabrück besteht.

Zunächst die kleine Kraft- und Arbeitsmaschine. Herr Reuleaux hat neuerdings wieder einen lehrreichen Artikel über diesen Gegenstand geschrieben. Doch halten und lesen die Handwerker das betreffende Journal nicht. Aber die Innungsbibliothek hält es. In der nächsten Versammlung der Innungen wird der Artikel vorgelesen. Die Schreiner, Schlosser, Schuhmacher, Sattler, Blechschläger u. s. w. erfahren, daß es jetzt Heißluft-, Gaskraft-, Petroleum- und Wasserpumpen-Maschinen gibt, welche in der Werkstube aufgestellt werden und mit den Großmaschinen concurriren können. Diese wichtige Thatfache wird erörtert. Schließlich faßt man den Entschluß, einen Vertrauensmann zur Gewerbeausstellung zu senden, um sich die neuen Motoren anzusehen und nach Befinden Probeexemplare aus der Innungsschatzkasse anzukaufen. Diese nützliche Maßregel setzt kein neues Gesetz, sondern nur einen neuen Geist voraus. Augenblicklich sind in dem großen Deutschland nur ca. 6000 solcher Klein-kraftmaschinen zwischen $\frac{1}{4}$ und 5 Pferdekraft in Gebrauch. Ein Jahr nachdem der Vorgang, wie wir ihn soeben andeuteten, in den Innungen allgemeiner würde, dürfte ohne Zweifel die dreifache Anzahl solcher Maschinen arbeiten und zur Rettung und Hebung des Kleinbetriebes beitragen.

Wenden wir uns jetzt dem Kunsthandwerk zu. Bei Erörterung der Kleinmaschine in den Innungen wird den anwesenden Meistern sofort einleuchten, daß die Verallgemeinerung des Maschinenbetriebs zwei natur-notwendige Folgen haben wird: einmal werden die dadurch hervor- gebrachten Producte massenhafter und zum andern wohlfeiler. Durch die Massenhaftigkeit des Products, z. B. der Möbel und Stiefel, entsteht die Nothwendigkeit, daß die Zahl der Schreiner und Schuhmacher nächstens geringer ist. Und durch die Wohlfeilheit der Producte erspart das Publikum Geld, das es für die Verschönerung des Daseins, für die Erzeugnisse des Kunsthandwerks ausgeben kann. Die Kraftmaschine steht mit dem Kunsthandwerk also in Wechselwirkung. Die Personen, welche durch erstere im eigentlichen Handwerk entbehrt werden, finden Unterkunft im letzteren. Die Zahl der Tischler und Blechschläger wird geringer, die Zahl der Bildhauer, Plaisanten und Decorationsmaler größer. In der organisirten Innung erfolgt die Ausgleichung systematisch und schmerzlos, während sie jetzt unmorganisirter nur in Gestalt von Katastrophen und Schiffbrüchen erfolgt. In der Innung ist alle Intelligenz und Energie verkörpert. Die Innung kann vom Publikum Impulse empfangen und dem Publikum Impulse verleihen. Um der Decorationsmalerei in einem Orte den wünschenswerthen Aufschwung zu verleihen, hätte die betreffende Innung z. B. nur nöthig, die im Reinhardt'schen Verlage zu Dresden erschienene kleine Broschüre von G. Walthers: „Die Vernachlässigung der Decorationsmalerei in Deutschland und der daraus für Kunst und Leben erwachsende Noththeil“ zu verbreiten, namentlich aber jedem Hausbesitzer und Bauherrn zuzuschicken.

Es ist dies ein Beispiel aus vielen. Die practischen Wirkungen eines solchen Systems würden nicht ausbleiben. Eines neuen Gesetzes aber bedürfte es dazu nicht, sondern nur eines neuen Geistes.

Der practische Gedanke, der aus dem eben genannten, schon vor zwei Jahren erschienenen Werkchen hervorleuchtet, kam auch kürzlich in den „Grenzboten“ bei Besprechung der Leipziger Kunst-Academie zum Ausdruck: Mehr und mehr hat unsere Zeit es erkannt, daß ein Hauptgrund für die Rückschritte, welche die deutsche Kunst und das deutsche Handwerk gemacht — ein Hauptgrund, wenn auch bei weitem nicht der einzige — in ihrer gegenseitigen Entfernung liegt. Beide hatten vergessen, daß ihre Wurzel eine gemeinsame ist, daß die Kunst nichts anderes ist, als ein gesteigertes, veredeltes Handwerk, und daß auch das bescheidenste Erzeugniß des Handwerks durch den Hauch der Kunst geadelt sein kann. Die Kunst glaubte sich in thörichter Vornehmheit, sah über das Handwerk erhaben und verlor dabei den Boden unter den Füßen, das Handwerk war in Vanaufsthum versunken und war auf dem besten Wege, sogar die selbstverständlichen Forderungen der Solidität, der Sauberkeit und Accuratesse womöglich als unberechtigte künstliche Zumuthungen zu betrachten. Diese klaffende Lücke zu füllen, das Band, das in der besten Zeit deutscher Kunst zwischen Kunst und Handwerk bestand, wieder enger zu knüpfen, wird daher mit Recht jetzt als die Haupt-Aufgabe unserer Kunst- schulen betrachtet.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Mit den Streben der Kunstschulen aber muß das Streben des Handwerkerhandes Schritt halten. Walther meint, und scheint dabei mit Reuleaux („Mehr Werkschaffen!“) gleicher Ansicht zu sein, daß ohne Arbeit keine Übung und ohne Übung keine Meisterschaft zu erlangen sei.

Schließlich noch ein Wort über den dritten Rettungsweg: das volksthümliche Bank- und Creditwesen. Volks- und Gewerbebanken existiren bereits, aber es fehlt ihnen die rechte Grundlage der Creditfähigkeit und Creditwürdigkeit. Ein untergeordnetes, unorganisiertes Handwerk liefert keine Creditbasis. Es fehlt in den Volksbanken die Möglichkeit, ein fertiges Product des Handwerks zu beleihen, also fehlt eine Mobilisirung der häufigsten, ja der fast einzigen Werthe des Kleinmeisters. In der Innung lassen sich Magazine schaffen und diese mit der Volksbank zur Beleihung der Gegenstände verbinden. Erst dann entsteht die Möglichkeit für die von Samter vorgeschlagenen Baarenbanknoten. Fordern die organisierten Innungen dafür vom Staate das Privilegium, so wird es ihnen ebensowenig verweigert werden, wie der Groß-Industrie und dem Großhandel eine ähnliche Hülfe verweigert wurde. Die mit der Innung und dadurch mit der Behörde verbundene Handwerkerbank wird bei der Reichsbank auch den kleinen Handwerkerwechsel biscontirt erhalten, während dies außerhalb der Organisation eine schöne Abstraction bleiben wird, trotz der wohlmeinenden Anordnung unserer Regierung. Also auch in diesem Punkte fehlt es zunächst nicht an neuen Gesetzen, sondern an einem neuen Geiste.

Locales und Provinzielles.

* (Zur neuen Civilprozeßordnung.) Das am 1. October d. J. in Wirksamkeit getretene Ausführungsgezet zur deutschen Civilprozeßordnung vom 24. März d. J. hebt in §. 23 die Verpflichtung des Finders auf, die gefundene Sache zu gerichtlicher Verwahrung anzubieten, sowie die Nothwendigkeit eines Aufgebotes der gefundenen Sache ohne Antrag. Dagegen bleibt für den Finder die Verpflichtung bestehen, den Fund bei der Polizeibehörde anzuzeigen.

* (Verbot.) Die hiesige königliche Regierung hat auf Grund des Socialistengesetzes die nicht periodische Druckschrift: „Sachsens Erhebung und das Juchhaus zu Waldheim“ von August Ködel, Druck und Verlag von G. Adelmann in Frankfurt a. M., verboten.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 40) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

* (Ghe-Zubilaum.) Am 9. October c. feiern der seit vielen Jahren in Coblenz wohnhafte General-Lieutenant z. D. Wagenkrecher, zuletzt Inspecteur der 3. Ingenieur-Inspection und dessen Gemahlin in unserer Stadt das Fest ihrer goldenen Hochzeit, wo sich zu diesem Zwecke der zahlreiche Kreis seiner Kinder, Enkel und Verwandten versammeln wird.

* (Ausflug.) Gestern machten die Primaner des hiesigen Gelehrtens-Gymnasiums, geführt von Herrn Director Paehler, eine Tour nach dem Vorseebad.

+ (Polizeistatistik.) Im Monat September c. sind bei der königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 48 Diebstähle (31 in 1878), 5 Eigenthumsbeschädigungen (6), 5 Brände (3), 4 Betrügereien (6), 7 Unterschlagungen (2), — Schriftfälschung (1), 4 Verleumdungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt (2), 2 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (6), 4 Mißhandlungen und Körperverletzungen (12), — Vergehen gegen die Sittlichkeit (2), 1 Freiheitsentziehung (—), 4 Hausfriedensbrüche (1), — Bestechung (1), 1 Münzverbrechen und Veranlassung von falschem Gelde (1), — Führung falscher Namen (1), — Erpressung (1), 4 Bedrohungen (—), 1 Meineid (—), 4 Aupseleien (2), 1 Majestätsbeleidigung (—), 3 Einbrüche (—), 1 Kindesmord (—), 1 unerlaubter Vertrieb von Loosen (—), — Führung falscher Titel (1), — Verkauf gesundheits-schädlicher Gegenstände (1), — Vergehen gegen das Vereinsgezet (1), — Befreiung eines Gefangenen (1), 1 Mißfälschung (1), 261 Straßenvolizei-Übertretungen (169), 25 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen (39), 22 Droßvolizei-Übertretungen (13), 23 Sanitätsvolizei-Übertretungen (19), 3 Bauvolizei-Übertretungen (14), 60 Contraventionen gegen die Meldeordnung (70), 176 Contraventionen gegen die Hundeordnung (51), — Contravention gegen die Marktordnung (2), 1 Contravention gegen die Beibrordnung (1), 25 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (14), 3 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung (—), 20 Contraventionen gegen die Gefindeordnung (—), 13 Contraventionen gegen die Tröbeler- und Pfandleihordnung (12), 6 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung (—), 12 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik (—), 4 Feuerpolizei-Vergehen (2), 1 Sicherheits-Contravention (2), 3 Ehrequalereien (6), 7 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod (1), — Veterinär-Sanitätsvolizei-Übertretung (1), — Contravention gegen die Verordnung über das Aufstellen von Locomobilen (6), 51 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (26), 101 Bettler wurden verhaftet (38). Verhaftet incl. derjenigen wegen Arbeitscheu, Obdachlosigkeit, Trunkenheit zc. 216 (112), hiervon 37 auf Requisition; ferner wegen Arbeitscheu zc. 9 (1).

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

* (Verhaftet.) Die hiesige Criminal-Schutzmannschaft hat einen der Diebe, welche vor einigen Tagen aus dem Amtsgefängniß in Homburg entpfliehen sind, in einer Herberge in der Steingasse festgenommen.

* (Brand.) In Dohheim brach am Dienstag Abend Feuer aus, das einen Stall in Asche legte. Die hiesige Ueberland-Feuerwehr war nach der Brandstätte abgegangen.

* (Ernennung.) Dem Herrn Oberamtsrichter Schlichter, Altvater des Titels Amtsgerichtsrath verliehen worden.

* (Auszeichnung.) Dem Hosenmeister Kunger zu Müdeshe, im (früher Criminalschutzmann hieselbst) ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Die Gewerbeausstellung zu Offenbach a. M.) welche, wie wir bereits berichteten, am 6. c. mit der entsprechenden Feierlichkeit geschlossen wurde, hat ein für alle Theilnehmer durchaus befriedigendes Resultat ergeben. Es sind nicht allein sämtliche Kosten gedeckt worden, sondern es ist ein ziemlich erheblicher Ueberschuß geblieben, der zur Dotirung der gewerblichen Schulen des Großherzogthums verwandt werden soll. Besucht wurde die Ausstellung, abgesehen von der ungewöhnlich großen Zahl von Abonnenten, von 157,000 Personen, die sich an der Cassé Billets lösten. Von diesen entfallen auf den Monat Juli 30—40,000, auf den August 40—50,000, auf den September 50—60,000 und auf die Tage vom 1. bis 5. October 7000. Vom Tage der Eröffnung an bis zu dem des Schlußes waren die Aussteller in der glücklichen Lage, Geschäfte, oft von sehr bedeutendem Umfange, abzuschließen. Die Jury trat erst gegen Ende der Ausstellung zusammen und erkannte 41 goldene, 61 silberne und 163 bronzene Medaillen, sodann 159 ehrende Erwähnungen zu, welche Auszeichnungen sich auf die Zahl von 700 Ausstellern vertheilen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Der Allgemeine Deutsche Schriftsteller-Verbandstag.) der in Dresden unter geringer Theilnehmung (ca. 50 Verbands-Mitglieder) stattfand, hat folgende Hauptbeschlüsse gefaßt: Constatirung eines Schiedsgerichtes für Schriftsteller mit dem Sitz in Leipzig, Wahl einer Finanz-Commission und Annahme des Antrages, daß durch den Schriftsteller-Verband eine nationale Sammlung zur Errichtung eines Denkmals für Carl Gustav anzuregen sei.

— (Zum Blumen-Insug) liegt aus Amerika eine nachahmenswerthe Kundgebung vor. Seit Bonicault Director des Booths-Theaters ist, steht auf dem Fettel: „Das Publikum wird achtungsvoll erucht, den Darstellern keine großen Blumenpenden mehr zukommen zu lassen, da daraus ein Mißbrauch geworden. Der Künstler wird durch eine einzige Blume, die ihm ein Bewunderer widmet, ebenso geehrt, wie durch einen riesigen Blumenauflauf, der vielleicht drei Fuß hoch ist und zweier Männer bedarf, um sich auf die Bühne hinaufschleppen zu lassen. Diese Blumen-tribute haben eine Ausdehnung erreicht, welche schon an's Lächerliche grenzt. Sollten für die Folge doch solche Gaben herangebracht werden, dann werden die Bedienten im Foyer sie in Empfang nehmen. Eine Knospe aus dem Knosfloche genügt zum Ausdruck der Bewunderung und wenn gar eine Dame im Zuschauerraum sich zu diesem Zwecke ihres Bouquets beraubt, so ist das Alles, was ein Künstler verlangen kann.“

Aus dem Reiche.

* (Preussische Landtagswahlen.) Von 433 Wahlen sind jetzt 423 bekannt, davon sind 111 conservativ, 92 dem Centrum angehörig, 94 nationalliberal, 5 als liberal, 4 als gemäßig liberal bezeichnet, 43 sind freiconservativ, 35 fortschrittlich, 19 gehören den Voten, 4 den Paritularisten an, 1 ist demokratisch, 15 sind von unbestimmter Parteistellung.

— (Obertribunals-Entscheid.) Ein Schuldner, welcher bei einer ihm drohenden Zwangsvollstreckung eine eigene außerordentliche Forderung einlegt, um die Beichlagnahme derselben durch seinen Gläubiger zu vereiteln, ist, nach einem Erkenntniß des Obertribunals, vom 4. September 1879, aus §. 288 des D. Str.-G.-B. zu bestrafen, selbst wenn die von ihm eingezogene Forderung bereits fällig war.

— (Publication.) Der „Reichs-Anz.“ publicirt eine allgemeine Verfügung vom 30. September 1879, betreffend die Wahrnehmung der Calculaturgeschäfte bei den Justizbehörden im Geltungsbereich des Gerichtskostengezetes vom 10. Mai 1851.

— (Eine Turnlehrerinnen-Prüfung) findet Freitag den 21. November d. J. und folgende Tage in Berlin statt.

— (Dienstiegel der Rechtsanwälte.) Eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 30. September 1879, betreffend Dienstiegel der Rechtsanwälte, besagt: Rechtsanwälte als solche sind vom 1. October d. J. an zur Führung von Dienstiegeln auch in denjenigen Landestheilen, in welchen dieselben solche Siegel bisher geführt haben, nicht mehr befugt.

— (Die Aussichten für die Bordeaux-Ernte) sind nicht die günstigsten. Man schreibt aus dem Médoc: „An dem Stande unserer Weinberge hat sich in der letzten Zeit nichts geändert. Das Wetter ist zwar augenblicklich sehr schön und so, wie man es sich für die Jahreszeit nur wünschen kann; es fängt jedoch an, kalt zu werden, wodurch die Reife sich bedenklich verzögert. Bei frühreifen Weiden findet man Stöcke, an denen die Trauben ganz gut in drei Wochen gelesen werden könnten, dicht daneben aber solche, an denen sie noch ganz grün sind.“ (Ähnliche Verhältnisse werden vom Rhein und von der Mosel gemeldet.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Benjamin Ganz & Cie.

in Mainz, 18 Flachsmarkt 18,

empfehlen ihr durch das Eintreffen der neuesten Fabrikate reich assortirtes Lager in

183 Ctm. Linoleum-Korkteppichen 1 ^a Qualität	von Mk. 6.80 an	} per Meter.
ächte englische Tapestry-Teppiche	„ „ 2.75 „	
„ „ Brüssels-	„ „ 4.50 „	
„ „ Tournayvelours-	„ „ 6.— „	

Smyrna-Teppiche, 1^a Qualität, von Mk. 19.50 an per Quadrat-Meter.

Aechte persische Teppiche in allen Grössen und Kameelsäcke.

Weisse Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Möbelstoffe

und alle zum Ameublement gehörigen Artikel zu herabgesetzten Preisen.

8988

Damen-Mäntel-Fabrik

VON

Cäcilie von Thenen.

8 Webergasse 8.

Reich assortirtes Lager aller Neuheiten in

Winter- & Herbst-Mänteln,

Regen- & Kinder-Mänteln

in grösster Auswahl und zu besonders billigen Preisen.

Von 10 Mk. an Winter-Jacken und Regen-Mäntel.

11104

Notiz!

Auf gütigste Veranlassung Ihrer Excell. Frau General v. Roeder erlaube ich mir gehorsamst anzuzeigen, daß in der Wohnung derselben, Moritzstraße No. 28, am 3. October, von 3 Uhr an, die wöchentlichen Arbeitsstunden zum Beistehen der Armen begonnen haben und wird jede erwünschte Mithilfe bestens willkommen geheißen.

Schwester Pauline.

Das Garniren, Färben und Sazonniren der Hüte wird billigt besorgt.

Langgasse 11, K. Ulmer, Langgasse 11,

Chr. Maurer Nachf.

54

Dampfsägewerk

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen

C. Kausch

in Reunfirchen bei Saarbrücken.

Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44,

171

Submission.

Die Herstellung von 36 gemauerten Gräften auf dem neuen Todtenhofe soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum **Samstag den 11. October Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen und Zeichnung liegen in dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 7. October 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

In der neu hergerichteten südlichen Colonnade (Wandelbahn und Brunnenhalle) vor dem Curhause zu Wiesbaden ist der **Laden No. 38 & 39** sofort für die Dauer bis 31. März 1884 zu vermieten. Der Laden eignet sich, besonders auch während der Wintercurzeit, zum Verkauf von Luxusgegenständen, Reise-Erinnerungen und dergleichen. Weitere Auskunft wird auf besondere Anfrage durch die unterzeichnete Verwaltung erteilt. Wiesbaden, den 5. October 1879. Stadt. Cur-Verwaltung.
F. Heyl.

Aufforderung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten I. Classe des Jahrganges 1874, welche ihre Ersatz-Reserve-Scheine am 1. October cr. behufs Ueberführung zur II. Classe der Ersatz-Reserve hierher vorzulegen hatten, dies aber bis jetzt unterlassen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ersatz-Reserve-Scheine nunmehr innerhalb 8 Tagen dem Unterzeichneten vorzulegen. Wiesbaden, den 7. October 1879.

Weber, Bezirks-Geldweibel
(Michelsberg 9a).

Obst-Versteigerung.

Dienstag den 14. October Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Obsternte aus den Gärten bei Forsthaus Chausseehaus an Ort und Stelle versteigert werden. 265

Feinster Leberthran, 181

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.**

Englische Bart- und Kopfhaar-Erzugungstinctur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche Mark nur bei **Moritz Moller**, Langgasse 17. 124

Mauergasse No. 15, Frau Martini, Mauergasse No. 15,

empfiehlt ihr großes Lager in Holz- und Polstermöbel, als: Drei Plüschgarnituren, 4 französische, vollständige Betten, 30 tannene Bettstellen, Kopfhaar- und Seegras-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Rippen, 3 Buffets, 6 Ausziehtische, ovale, runde und viereckige Tische, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Spiegel- und Silberschränke, Kleiderständer, Kammern, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, Spiegel mit Trumeaux, sowie 150 Stühle aller Art zu ganz billigen Preisen. 10588

K. Eckert wohnt von heute an **Adlerstraße 3** und empfiehlt sich im Flechten von Rohr- und Strohstühlen von 1 M. 30 Pfg. an. Auch werden alle Reparaturen und Poliren billigst besorgt. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann **Schlink**, Ecke der Faulbrunnenstraße. 11826

Biez, Ofenseher, wohnt **Etingasse 16.** 10410

Ankauf von Flaschen **Faulbrunnenstraße 5.** 6993

Herrrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187

W. Hack, Säfuergasse 9.

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7**, Ecke des Gemeindegadgasschens. 9119

Ein sehr gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist preiswürdig abzugeben **Mühlgasse 9.** 9341

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — **Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“.** 11742

English Lessons by a Lady, a Teacher of experience, from London. Conversation — Grammar — Literature. — Terms moderate. **Miss Owen**, Römerbad, 3. étage, No. 79.

Eine junge Dame, in Italien geboren und erzogen, erteilt **italienischen Sprachunterricht.** Näh. **Elisabethenstrasse 10** im Gartenhaus. 11869

Gedieg. Sprach-Unterricht wird von einer gebildeten Dame zu mäßigem Preise erteilt. Näh. Exped. 11038

Eine junge, norddeutsche Dame, die ihr Examen für höhere Töchter Schulen gemacht und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht außer dem Hause **Privat- resp. Nachhülfsstunden** zu erteilen. Gef. Offerten sub **L. M.** befördert die Expedition d. Bl. 11357

Eine gebildete, deutsche Dame wünscht einige Stunden des Tags Deutsch oder Französisch vorzulesen. Adressen unter **J. M. 107** bei der Exped. d. Bl. erbeten. 11843

Clavierunterricht 50 Pf. die Stunde. Näh. Exped. 12029

Für Erziehung von 2 Mädchen wird ein gebild. **Fräulein gesucht**, welches vollkommen französisch spricht, musikalisch ist und sich der Haushaltung etwas annehmen würde. Einer **Protestantin**, welche schon in seinem Hause war, würde der Vorzug gegeben. Näheres **Emierstraße 22**, 2. Etage, in der Zeit von 10—2 Uhr. 11804

Ein solider und cautionsfähiger **Bäpfer** gesucht. Offerten unter **H. R.** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11993

Immobilien, Capitalien etc.

Ein fl. **Landhaus**, zweist., 8 Räume, 4 Manjarden enth., 20 Min. v. Curhaus gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 7057

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Auskunft **Paulinenstraße 2.** 5874

Ein Haus mit Wirthschaft in der besten Lage mit oder ohne Inventar zu verkaufen, auch gleich oder später zu vermieten. Näh. **Louisenstraße 18.** 11709

Bullen zu verkaufen.

Bullen zu vermieten.

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus**, Herrngartenstr.

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Bauplätze an der Kapellenstraße zu verkaufen. N. Exp. 7055

6000 Mark werden zu 5 % auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

70,000 Mark auf erste Hypothek und 24,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exped. 11628

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

12,000 Mark auf erste Hypothek im Januar 1880 auszuleihen. Näheres Exped. 11940

24,000 und 16,500 Mark werden auf erste Hypothek auf gut gebaute Häuser gegen pünktliche Zinszahlung auf den 1. Januar 1880 ohne Unterhändler gut zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11688

6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige Frau ohne Kinder sucht Stelle als Köchin oder Aushilfsstelle. Näh. Exped. 11870

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches perfekt nähen und Kleider machen kann, sucht eine Stelle als Jungfer oder zu Kindern. Näh. kl. Burgstraße 12 bei Hrn. Schade. 12007

Ein gewandter Kellner sucht Stelle. Näheres Stiftstraße 12 (neu) im Hinterhaus. 11822

Personen, die gesucht werden:

Für ein hiesiges Ladengeschäft wird ein anständiges **Lehrmädchen** oder angehende **Verkäuferin** gesucht. N. Exp. 11536

Ein braves Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sogleich gesucht. Näh. Exped. 11918

Es wird eine tüchtige, selbstständige Köchin oder Küchen-Haushalterin auf den 15. oder 20. October gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11806

Eine sehr gute, reinliche Köchin, welche auch Hausarbeiten mitübernimmt, wird gesucht. Näh. Exped. 11995

Gesucht auf gleich ein braves Dienstmädchen. Nur solche mit **guten Zeugnissen** wollen sich melden Marktstraße 11, 2 Stiegen hoch. 11988

Gesucht ein Mädchen, in der Hausarbeit und Wäsche tüchtig, als Mädchen allein zum 15. October. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Louisenstraße 26, Bel-Etage. 11858

Ein **Wochen Schneider** gesucht Marktstraße 13. 11965

Für eine **Handelsgärtnerei** wird der Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 11687

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht auf gleich oder im Laufe des Herbstes eine unmöblierte, abgeschlossene, herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Watercloset, Mansarden und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter E. K. 8 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11939

Wohnung gesucht,

etwa 5 Zimmer nebst wirthschaftl. Zubehör event. Garten. — Offerten unter näherer Angabe über Lage, Zahl der Räume und Preis, sowie wann? beziehbar, **postlagernd** bis 13. October erbeten unter Chiffre O. B. O. 303. 11957

Angebote:

Abolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind 4 gut möblierte Zimmer zu verschiedenen Preisen mit oder ohne Pension an Herrn zu verm. Näh. daselbst. 11879

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachlammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelsheidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Geisbergstraße 24 ist ein gut möbliertes Zimmer (auf Wunsch mit Cabinet) mit oder ohne Kost zu vermieten.

Hermannstraße 10, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näheres im 3. Stod. 11837

Kapellenstraße 10 ein gut möbliertes Zimmer (Hochparterre) zu vermieten. 12012

Karlstraße 24 ist ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten. 11844

Neugasse 15, 3 Stiegen hoch, ist ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten. 11629

Oranienstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör zu Anfang October billig zu vermieten. Näheres im 3. Stod oder Hinterhaus. 10497

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stod. 10999

Rheinstraße 24 ist der zweite Stod von 9 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Adolphstraße 2. 9416

Sonnenbergerstraße 6 ist die möblierte Villa zu vermieten. 8827

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turm gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahresweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Taunusstrasse 25

ist eine Herrschafts-Wohnung, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller u. s. w. bestehend, auf sogleich zu vermieten; dieselbe kann auch auf 2 Salons, 7 Zimmer u. s. w. ausgedehnt werden. 10250

Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6—8 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 9500

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Salon und Schlafzimmer mit oder ohne Möbel auf 1. October zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 10786

Für Einjährig-Freiwillige sind möblierte Zimmer, vis-à-vis der Kaserne, mit guter Pension zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 9, 2 Stiegen hoch. 10205

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 27 bei Herrn Schnell. 11608

Eine kleine Wohnung mit Zubehör nebst Scheuer und Stallung und eine größere Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Herrnmühlgasse 7, 2 St. hoch. 11144

Zwei möblierte Parterre-Einzel-Zimmer zu vermieten Ecke der Rhein- und Oranienstraße. 11144

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Turanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Taunusstraße 36, 2 Stiegen hoch. 11700

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

Pariser Hof. Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 11945

Ein oder zwei reinliche Leute können ein schönes Zimmer erhalten. Näh. Wellrichstraße 31, Hinterhaus, 1 St. h. 11970

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 20. 11649

Mein Bau-Bureau nebst Wohnung befindet sich von jetzt ab **Friedrichstraße 39** (Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße).
11986 **Adolf Brühl, Architect.**

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Friedrichstraße 32.**
Hch. Ernst, Sattler. 12013

Geschäfts-Eröffnung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er unter Heutigem **Nerostraße 16** eine **Schlosserei** nebst **Installations-Geschäft**, verbunden mit mechanischen Arbeiten, eröffnet hat und wird es sein eifrigstes Bestreben sein, alle ihm zu Theil werdenden Aufträge prompt und billigst auszuführen.

Wiesbaden, den 7. October 1879.
11979

Chr. Kretzer.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute ab wohne nicht mehr **Karlstraße 34**, sondern **Bleichstraße 35, Hinterhaus, eine Stiege hoch**, und nehme noch Wäsche zum Waschen und Bügeln an; Alles mit Glanz.
Frau Peter Seibel, Wäschfrau.

Dasselbst sucht eine durchaus perfekte **Büglerin** Kunden für die drei ersten Tage in der Woche.
11718

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Geisbergstraße 5** verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll

Christoph Wohlfart, Dachdecker, Geisbergstr. 5.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

C. Langer, Clavierlehrer, Stimmer u. Reparatuer, wohnt **Kengasse 22.** 11056

Skizzenbücher und Blocks

in allen Größen mit gutem Zeichenpapier empfiehlt

10823 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

3186 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

Empfehlung. **Herrnkleider** werden in eleganter Ausstattung nach Maß angefertigt, getragene aufgearbeitet, modernisirt und gereinigt, Röcke für 10 Mark gewendet bei **F. Winter, Friedrichstraße 23.** 9482

Kelter-schrauben,

Gummi- und Gassschläuche mit Messingtheilen, geruchlose **Wasserstein- und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen**, sowie **Drehbänke** stets vorrätzig in der Maschinen-Werkstätte von **C. Schmidt, Emserstraße 29c.** 7788

Ein Water-Closet zu kaufen gesucht.

nebst Preisangabe unter R. S. No. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11597

Das **Fröhtiren** und **Austreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. **Langgasse 30, Hinterh.** 10768



Goldfische,



kleine, lebende à 50 Pfg. angekommen.

Rudolf Wolff, Königl. Hoflieferant,
11736 **Marktstraße 22.**



J. Hohlwein, Heleneustraße 23,

empfehlte sein Lager

selbstverfertiger Kochherde



in Eisen und Marmor, eigener Construction, sowie eine große Auswahl in **Ofen** der neuesten und schönsten Formen, **Feuer-Geräthschaften** u. zu billigen Preisen. 8725

Kochherde,

11433

eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst unter Garantie

Karl Preusser, vorm. J. Kraus, Geisbergstraße 7

Mauergasse No. 8,

Karl Kögel,

Mauergasse No. 8,

Königlicher Hofstuhlmacher,

empfehlte

Rohrstühle aller Art, **Sessel, Clavierstühle**, starke **Wirthstühle** in **Ruß- und Kirschholz**, **Speisestühle** in **Ruß-, Eichen- und Mahagoniholz** zu Fabrikpreisen.

Reparaturen aller Art, sowie **Rohr- und Strohflechterei** werden billig und rasch besorgt. Auf die **amerikanischen Holzstühle** mache besonders aufmerksam. 11387

Zu verkaufen

eine elegante **Salon-Garnitur** in schwarzem Holz mit rothem Atlasbezug, sowie verschiedene andere **Möbel Parkstraße 1.** 11943

Möbel,

nußb.-polirte, zu reellen Preisen unter Garantie zu verkaufen bei

9825

Ant. Müller, Walramstraße 31.

Stroh-

und **Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde, Kirchg. 20, Hth.** 13510

Pferde-Verkauf.

Ein **Gradiher Wallach**, **Reitpferd** und ein **Carossier**, auch geritten, beide Pferde braun, 7jährig und gesund, unter jeder gewünschten Garantie sehr preiswürdig hier zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12006

Ein gut erhaltene, feines **Coupe**, ein- und zweispännig zu verkaufen. Näheres **Nerostraße 44** in Wiesbaden. 11444

Ankauf getragener **Herrn- und Damenkleider** zu den höchsten Preisen bei

6991

D. Levitta, Goldgasse 15.

Circulir-Ofen zum Heizen von **Bädern** gesucht **Rosenstraße 3.** 11958

Zanz-Institut.

10787

Beginn der Unterrichtsstunden am 15. October c. Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 1—4 Uhr in meiner Wohnung, Tannuistraße 16, 1. Etage, zu sprechen.

Otto Dornewass,

Dirigent der Curhausbälle und Réunions.

Neue Sendungen

wollener Tücher, Capuzen, Damenröcke, Kinderkleidchen und Jäckchen, Herrenwesten etc. habe empfangen und empfehle solche zu den äußerst billigsten Preisen.

103

Carl Schulze, Kirchgasse 38.

Den Empfang meiner neuen Winterhüte, Federn, Blumen und Bänder zeige hiermit ergebenst an.

Langgasse 11, **K. Ulmer, Langgasse 11,**
Chr. Maurer Nachf. 54

Bekanntmachung.

Schweizer Stidereien, ächte Spitzen, bordirte Leintücher & Klissen, Taschentücher, Lingerien

jeder Art werden im Laden H. Burgstraße, No. 10, sehr billig verkauft. — Aufenthalt nur kurze Zeit.

11975

Frau Müller-Kägl.**Tüll- und Gaze-Schleier**

in größter Auswahl empfiehlt
11883

G. Wallenfels, Langgasse 33.**Schürzen,**

eine große Parthie zu billigsten Preisen, für Damen und Kinder in Seide, Alpaca, Moiré, sowie weiße mit und ohne Stiderei, graue, leinene und gestreifte waschbarte Schürzen bei
145

F. Lehmann, Goldgasse 4.**Federn**

werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. Gegründet 1852.

10750

J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**G. Krauter,**

6 Spiegelgasse 6,

Damenkleidermacher,

empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen- und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Pferdedecken & Bügelteppiche

zu verkaufen bei **W. Münz, Metzgergasse 30.** 11167

Lampenschirme

in reicher Auswahl bei

10824 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Eine neue Bierpumpe zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Freunden und Bekannten, sowie verehrlicher Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen ein

Colonial- & Spezereiwaaren-Geschäft, Grabenstrasse 3,

eröffnet habe. Billige und reelle Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

11781

J. Haas.**Frisch eingetroffen:**

Prima Elb-Caviar,
dicker geräucherter Kal,
Kieler Bückinge,
russ. Sardinen und Rachsforellen,
prima Emmenthaler Schweizerkäse,
„ holl. Käse

bei

Margaretha Wolff,

11850

Ellenbogengasse 2.

Ich verkaufe das

frische Schweinefleisch zu 60 Pfg.

11541

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.**Frankfurter Würstchen**

empfiehlt

Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823**Commisbrot**

41 Pf. bei

Fr. Lotz. 11729**Süsser Aepfelwein Römerberg 13.**

Süßer Aepfelmost zu haben Wörthstraße 12. 11811

Zum Mahlen und Kellern von Obst und Wein stehen Aepelmöhlen und Kellern billigt zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gall, Dohheimerstraße 33.** 9882

Feine Speise-Kartoffeln,

wohl-schmeckend und mehreich, zu beziehen von **Schirg, Guts-pächter auf Hof Steinheim** bei Eltville. 11888

Wörthstraße 46, Parterre, sind gepflückte Aepfel per Kumpf 40 Pfg., sowie bessere Sorten höher zu haben. 11876

Castellstraße 7 sind Aepfel und Birnen zu verkaufen. Näheres im 3. Stock. 11917

Kochbirnen,

vorzügliche, per Kumpf 40 Pfennig
Geisbergstraße 26. 11779

Geisbergstraße 9 sind Rothbirnen und Wiesenbirnen per Kumpf 50 Pfg. zu verkaufen. 11951

Sandkartoffeln per Kumpf 28 Pf., per Malter 6 Mt. 50 Pf., empfiehlt **Ph. Erlénbach, Schulgasse 1.** 11974

Pumpe

zu kaufen gesucht, gebraucht und freistehend, nicht an Wand befestigt. Näh. Expedition. 11622

Musik im Hause!

319 Piecen für Piano zusammen für 10 Mark!!

- 12 der neuesten Märsche,
- 13 ditto Walzer,
- 22 ditto Polkas,
- 11 ditto Galoppaden,
- 9 ditto Polka-Mazurkas,
- 8 ditto Redovas,
- 12 ditto Rheinländer,
- 13 ditto Tyroliennes,
- 100 der beliebtesten Volkslieder mit Text,
- 11 brillante große Salon-Compositionen,
- 48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn,
- 50 beliebte Piecen der schönsten Opern,
- 10 der schönsten Sonaten von Haydn.

Alle diese 319 Piecen, in schönen, großen Quart-Ausgaben, in 6 eleganten Albums, mit vorzüglich großem Druck und schönem Papier, unter Garantie für neu — complet und fehlerfrei zusammen für 10 Mark!!

Avis. Aufträge werden prompt und exact gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages zoll- und steuerfrei effectuirt von der Buch- und Musikalienhandlung

Moritz Glogau jr.,

20 (Ho. 4188.) Hamburg, Graskeller No. 20.

Näharbeit auf der Maschine wird gesucht. Näheres Langgasse 39, Hinterhaus. 11980

Dauerhaftesten Fußbodenlack

pro Pfund 85 Pfg.

und alle Sorten Oelfarben.

Jac. Leber,

10124 Farbenhandlung, Moritzstraße 6.

Die Kohlenhandlung von Fr. Beilstein,

21 Bleichstraße 21, 11427

liefert prima Ruhrkohlen, sowie Rußkohlen I. Sorte zu den billigsten Preisen. Bestellungen können auch in der Buchhandlung des Hrn. W. Roth, Webergasse, gemacht werden.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohkuchen empfiehlt

10816 Heinrich Heyman, Mühlgasse 2.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in Eichen- und Tannenholz, sowie in Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt

191 M. Blumer, Friedrichstraße 39.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

7. October.

Geboren: Am 3. Oct., dem Fuhrmann Christian Böcher e. T. — Am 5. Oct., dem Antiker Wilhelm Petri e. S. — Am 2. Oct., dem Glaser Ludwig Ebner e. T. — Am 6. Oct., dem Tagelöhner Ludwig Risch e. S., N. Martin Ludwig. — Am 6. Oct., dem Tagelöhner Josef Weber e. T., N. Susanne Helene Antonie.

Aufgeboren: Der Kaiserl. Postsecretär Josef Jacob Hermann Eduard Böfing von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Christiane

Sophie Elisabeth Marie Blum von hier, wohnh. dahier. — Der Kaufmann August Jordan von Stuttgart, wohnh. zu Paris, und Gabriele Borges, Eble von Borheim von Prag, wohnh. dahier, früher zu Prag wohnh. — Der Maurergehilfe Heinrich Ludwig Philipp Wilhelm Schick von Sonnenberg, wohnh. dahier, früher zu Sonnenberg und Mainz wohnh., und Antoinette Eichhorn von Bürges, A. Jbstein, wohnh. zu Bürges, früher zu Mainz wohnh.

Gestorben: Am 6. Oct., Jacob, S. des Schächters Heinrich Mannheimer, alt 12 J. 7 M. 3 T. — Am 6. Oct., Sophie, geb. Fausler, Ehefrau des Privatmanns Bernhard Bester, alt 65 J. 3 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. October 1879.)

Adler:

Fuchs, Fr., Frankfurt.
Keller, Kfm., Berlin.
Clarenbach, Kfm., Hückeswagen.
Fichtelberger, Kfm., Nürnberg.
Stamm, Kfm., Berlin.
Adler, Dr. med., San Francisco.
Cöster, Kfm., Frankfurt.
Wecker, Kfm., Frankfurt.
Müller vom Rath, Kfm. m. Fam., Düsseldorf.
Trappenberg, Kfm. m. Fr., Barmen.
Nickel, Kfm., Köln.
Glatzel, Geh. Reg.-Rath, Berlin.
Merkens, Kfm., Düren.

Alleeaal:

Wengler, Kfm., Brüssel.

Bären:

Maynard, Kfm. m. Sohn, Hannover.

Kaltwasserhellanstalt

Dietenmühle:

Limburger, New-York.

Elahorn:

Richter, Kfm., Wetzlar.
Hartjen, Kfm., London.
Humbert, Kfm., Frankfurt.
Hausmann, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Berendt, Kfm., Köln.
Eisig, Kfm., Hechingen.
Ebel, Kfm., Mannheim.

Eisenbahn-Hotel:

Hofmann, Apotheker, Zürich.
Müller, Fr., Luzern.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Pickhardt, Kfm. m. Fr., Gummensbach.

Nerandt, Comm.-Rath, Elberfeld.

Graf, Tübingen.

Grüner Wald:

Holzer, Kfm., Ehrenbreitstein.

Weber, Kfm., Stuttgart.

Vier Jahreszeiten:

v. Grandino, Fr. m. Begl., Italien.

Saatweber, m. Fr., Antwerpen.

Goldene Kette:

Krampert, Fr., Bayern.

Schleusener, m. Fam., Wehlen.

Nassauer Hof:

Oppenheimer, Commerzienrath m. Fr. u. Bed., Braunschweig.

Lewe Quinto, m. Fr., Holland.

v. Hemstra, Fr., Holland.

Foelsch, Hamburg.

Kern, Rio de Janeiro.

Hirt, Baumeister m. Fr., Dresden.

Alter Nonnenhof:

Sinde, Ingenieur, Worms.
Beyser, Fabrikbes., Oberstein.
Halbach, Kfm., Hagen.
v. Briesen, Amstrath m. Fam., Breslau.

Hotel du Nord:

Ernst, m. Fr., Winterthur.
Bauscastel, Paris.
Bauscastel, Hanau.
Holdinghausen, Ing. m. Fr., Siegen.
v. Nowshoff, Fr. m. Tochter u. Bd., Petersburg.
Thur, 3 Fr. m. Bed., Petersburg.

Rhein-Hotel:

Wolfschmidt, Kfm., Riga.
v. Stritzky, Kfm., Riga.
Heymann, m. Fr., London.
Lewin, Kfm., Antwerpen.
Belling, m. Fr., Erfurt.
Hessner, Fr. m. Sohn, Dresden.
Mensing, m. Fr., Köln.
Moore, m. Fr., London.
Jones, Fr., Brighton.

Römerbad:

Boxberger, Hof-Apotheker m. Fr., Kissingen.

Weisser Schwan:

Baker, Fr. m. 2 Kind. u. Begl., Bombay.

Tannus-Hotel:

v. Piloty, Fr. m. 2 Töchter, München.
v. Hochstädten, Fr. Freifrau m. Schwester, Darmstadt.
Voigt, Kfm., Würzburg.
Wagner, m. Fr., Suhl.
Freudenberg, Mexico.

Hotel Vogel:

Nieapwis, Vittrener.
Ducoumann, Fleuriex.
Rippahl, Baron Lieut., Görlitz.

Hotel Weiss:

Kredel, Giessen.
Prätorius, Catzenelnbogen.
Göbel, Siegen.
Nolte, m. Fr., Köln.
Scheuer, Bretzenheim.
Richter, Kfm., Geismar.
Meyer, Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 8:
Reventlow, Graf m. Fr., Holstein.
v. Stempel, Bar. m. Bed., Curland.
Villa Rosenhain: v. Bülow-Denne- witz, Fr., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 7. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Vini.)	337,22	337,51	337,67	337,40
Thermometer (Reaumur)	4,4	12,0	7,6	8,00
Dampfspannung (Bar. Vin.)	2,72	4,10	3,38	3,40
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,5	73,1	86,4	83,66
Windrichtung u. Windstärke	D.	N.D.	N.D.	—
Allgemeine Himmelsansicht	i. schwach.	i. schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	völl. heiter.	st. bewölkt.	heiter.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Hypothekenactienbank.) Bei der am 26. September stattgefundenen 11. Verloosung der 5proc. Pfandbriefe Serie VI. wurden folgende Nummern gezogen: Lit. L. a 2000 M. rückzahlbar mit 2200 M. No. 12 268 649 1239 1813 2023; Lit. M. a 1000 M. rückzahlbar mit 1100 M. No. 590 703 1126 2258 2600 2820 2915 2961 3041 3106 3557 3771; Lit. N. a 500 M. rückzahlbar mit 550 M. No. 151 815 617 767 1121 1301 1352 1525 2142 2392 2719 2858 2880 2909 2998 3192 3505 4361 4715 4898; Lit. O. a 300 M. rückzahlbar mit 330 M. No. 70782 70865 70874 70897 70939 71033 71053 71061 71399 71490 71683 71769 71921 71976 72020 72353 72875 72706 72850 73373 73914 73934 73971 74632 74745 75049 75225 76181 76381 76700 76738 77242 77254 77467 77566 77640 77782 78753 78900 79244; Lit. P. a 200 M. rückzahlbar mit 220 M. No. 72 591 837 1000 1192 1239 1362 1676 1780 2164 2709 2725 3433 4518 4468 4648 4800 4821 5293 5423. Diese Stücke werden von jetzt ab ausbezahlt und treten mit dem 1. April 1880 außer Verloosung.

(Lübecker 50 Thlr.-Loose.) Bei der am 2. October stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 71 390 511 575 598 621 697 700 716 737 759 770 957 990 995 1035 1101 1119 1174 1199 1322 1360 1389 1427 1434 1757 1841 1988 2228 2285 2324 2431 2440 2491 2508 2532 2761 2838 2892 2938 3036 3140 3141 3179 3364.

(Österreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.) Bei der am 1. October stattgefundenen vierten Verloosung wurden 112 Stück 5proc. Obligationen gezogen: Von der 1. Emission No. 3601 bis No. 3654, also 54, und von der 2. Emission No. 77601 bis 77658, somit 58, zusammen also 112 Stück. Die Einlösung dieser Obligationen erfolgt gegen Rückstellung derselben vom 1. November 1879 angefangen in Wien, Berlin, Brüssel, Darmstadt, Frankfurt a. M. und Paris. Von sämmtlichen oben bezeichneten Obligationen werden vom 1. November d. J. an keine Zinsen mehr bezahlt.

(Wiener Communal-Prämien-Loose.) Bei der am 1. October vorgenommenen Verloosung wurden die nachfolgenden Serien gezogen, und zwar: S. 4 105 416 459 607 929 1312 1905 2252 2473 2599 und 2808. Aus den vorangeführten Serien wurden die nachstehenden Gewinn-Nummern mit den nebenbezeichneten Gewinnsummen gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl. auf S. 2473 No. 40, der zweite Treffer mit 30,000 fl. auf S. 2252 No. 34 und der dritte Treffer mit 10,000 fl. auf S. 105 No. 82; ferner gewonnen je 1000 fl. S. 1312 No. 24, S. 1905 No. 4, S. 2473 No. 86, S. 2598 No. 56 und S. 2808 No. 57, je 500 fl. S. 105 No. 48, S. 416 No. 99, S. 459 No. 31 97, S. 607 No. 6, S. 929 No. 9 81 100, S. 1312 No. 42 45, S. 2599 No. 62 und S. 2808 No. 31. Alle übrigen in den verloosten Serien enthaltenen Gewinn-Nummern gewinnen je 130 fl. d. B.

(Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Prämien-Anteil.) Bei der am 1. October stattgehabten Ziehung sind folgende Hauptpreise gezogen worden: Serie 10061 No. 4 zu 75,000 fl. d. B., S. 10350 No. 9 zu 6000 fl., S. 10016 No. 9 zu 1875 fl., S. 3652 No. 7, S. 4137 No. 10, S. 7114 No. 1 und S. 11464 No. 2 je 375 fl., S. 81 No. 1, S. 8908 No. 2 und S. 10016 No. 3 je 225 fl. Zahlbar am 1. Januar 1880.

(Pariser Loose von 1865.) Bei der am 15. September stattgehabten Verloosung gewannen folgende Hauptpreise: No. 843635 150,000 Fr., No. 441838 50,000 Fr., No. 186373 191248 450540 und 527297 je 10,000 Fr., No. 98926 169411 417049 505033 und 588497 je 5000 Fr., No. 14141 119623 209243 324259 412211 483727 512922 558812 575885 und 595021 je 2000 Fr. Zahlbar vom 1. Februar 1880 ab.

Frankfurt a. M., 7. October 1879.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm.	—	Pf.
Antwerpen	9	61—66
20 Frs.-Stücke	16	13—17
Souverains	20	31—36
Imperiales	16	69—74
Dollars in Gold	4	20—23

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.85 B.	55 C.
London 20.405 B.	365 C.
Paris 80.70 B.	50 C.
Wien 173.70 B.	173.30 C.
Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Reichsbank-Disconto 4.	

In Treue fest.

Eine Geschichte aus den Bergen von Th. Messerer.

(7. Fortsetzung.)

III.

Matt und trüb, wie ein Lächeln unter Thränen, schaute heute die Frühsonne durch ihren Wolkenschleier in die Fenster der Waldschänke zum Hoser-Andel, aber auch die Hausgenossen sahen ihr mit verwachten, trüben Blicken entgegen. Die Wirthin, eine wohlgebildete, stattliche Frau mit sanftem Blick und einem Ausdruck voll Güte in den freundlichen Zügen, hatte in der Kinderstube eben ihrem jüngsten Töchterchen das widerspenstige, aber und über geringelte Flachshaar mit rothen Bändern durchflochten, nun half sie einem noch kleineren Bublein in sein erstes Rodenhöschchen. Als er ihr die dicken Arme entgegenstreckte, setzte sie ihn auf den Schoß und strich ihm mit der Hand liebevoll über das wundernette, runde Gesichtchen. Ihr zärtliches Lächeln ließ für einen

Augenblick die düsteren Linien verschwinden, die heute ihre Stirn durchzogen, und noch viel inniger als sonst war der Morgenkuß, den sie auf den frischen Mund des Kleinen drückte.

Zimmer näher zog sie das stramme Büschlein an die sich bange hebende Brust, dann legte sie den Arm um das sich eifersüchtig herzubringende, kleine Mädchen und umschloß sie Beide mit festem Druck. Es war ihr, als vermöge das enge Anschmiegen ihrer kleinen Lieblinge den Schatten zu verschrecken, der auf ihrem Eheleben lag, und das beklemmende Borggefühl zu erlösen, das ihr wieder und wieder das Herz beschlich.

„Hebt die Hände auf,“ flüsterte sie in einem Tone, durch den das nagende Weh ihres Innern klang, „wir müssen für den Vater beten.“

Das kleine Mädchen faltete die Hände, die Frau legte sie dem Büschlein zusammen, dann sagte sie ihnen aus ihrer Herzensstiefe heraus die kindlich rührend nachgesprochenen Worte vor: „Lieber Gott im Himmel droben, schau auf uns hilflose, kleine Kinder herab, hab' Erbarmen mit uns und Nachsicht mit dem Vater! Laß ihn nicht entgelten, was er in der Verblendung seht, führ' ihn uns glücklich wieder zu —“

„Mutter,“ rief in diesem Augenblick die hastig eintretende Florina leisen Tones und mit geheimnißvoller Geberde dazwischen, „weißt Du's schon? Der Vater war in der Nacht wieder draußen und ist noch nicht da!“

In dem blüthenfrischen Antlitz des jungen Mädchens prägte sich eine große Sorge aus.

„Ob ich's weiß?“ sagte die Mutter gezwungen lächelnd. „Ich hab' ihn mitten in der Nacht fortschleichen hören, aber mache Dir keine Angst, Flori, der Vater war schon gar oft draußen und ist allezeit wieder gut heimgekommen. Das hat mir früher viel schlaflose Nächte gekostet, aber er kann's nicht lassen — es ist seine einzige Freude auf der Welt, sagt er. Was ist da zu ändern?“ fügte sie mit kaum verhehltem Schmerz bei und ihr umflorter Blick glitt über die gutgearteten, schönen Kinder hin, die ihnen der Himmel geschenkt hatte, die ihre ganze Herzensfreude waren, und die doch den Vater nicht abzuhalten vermochten von seinen heimlichen Waldgängen, so wenig als ihre eigene, hingebende Liebe und Treue.

„Ich hab' den Wendel berebet,“ sagte sie nach einer beklemmenden Pause, während welcher das Auge der Tochter ängstlich gespannt an ihren Lippen hing, „daß er jedesmal mitgeht, und er hat mir's mit Mund und Hand versprochen. Seitdem bin ich ruhiger.“

„Der Wendel ist mit ihm draußen!“ rief das Mädchen heiß erröthend, und unbewußt zuckte sie mit den Händen nach der Brust. Ihre Stimme schwankte, wie von stürmischen Herzschlägen bewegt, es wurde ihr mit einem Male unsäglich bang im tiefsten Innern. Was der Mutter Trost und Zuversicht gab, verschärfte noch ihren Kummer. Sie blickte verwirrt vor sich hin, dann stürzte sie, die Schürze an die Augen gehoben, auf den Gang hinaus.

„Nimm's nicht so schwer!“ rief ihr die Hoserwirthin nach, die das Mädchen, das schon das volle Verständniß für die Verirrung des Vaters und die Gefahren hatte, die ihm drohten, ihre eigene Sorge nicht theilen lassen wollte.

Von einer seltsamen Unruhe erfaßt, stand Floriane auf dem Laubengang an der Hinterseite des Hauses, den vollen Blick ihrer in goldigem Lichte schimmernden, braunen Augen nach den Waldbergen gerichtet, deren Gipfel hoch und still in den Morgenhimmel hineintraten. Der duftige, graue Schleier, in den sie sich hüllten, war noch nicht gefallen, aber er war heute von durchsichtiger Klarheit, und ein seit langen Tagen vermischter Sonnenglanz durchleuchtete die hellgeränderten Wollen, während melodisches Geläute, durch die Ferne gedämpft, aus dem Thalgrund herüber tönte.

Floriane's Auge blickte so starr nach den mächtigen Höhen, als suche es das Dunkel des Hochwaldes zu durchdringen. Da funkelte eine Thräne an ihrer Wimper, die sie mit hellem Lächeln zerbrückte, dabei sah sie halb schelmisch, halb verschämt vor sich nieder. Von süßer Ahnung durchzittert, fing sie an zu verstehen, was seit Kurzem in ihrem Innersten vorging und auslebte. Sie fühlte alle ihre Pulse klopfen, und das Aufdämmern der ersten

tieften Herzensliebe war von einer Fluth rasch wechselnder Empfindungen begleitet. Ihre Gedanken schwirrten bunt durch einander. In der einen Minute von dem seligsten Gefühl durchschauert, rang schon in der nächsten die von schweren Schlägen bewegte Brust nach Athem bei den düsteren Vorstellungen, mit denen ihre erhitzte Phantasie sie verfolgte. Ihre ganze Seele war draußen im finsternen Bergwalde, doch ließ sie die Ueberlegung, daß es nicht mehr der Vater allein war, bei dem sie dort im Geiste weilte, in mädchenhafter Scheu erglühen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* (Allgemeiner deutscher Frauenverein.) Die zehnte Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins zu Heidelberg nahm am 6. d. M. unter regier Bethheiligung der dortigen Einwohnererschaft in dem großen Museumsaal ihren Anfang. In der ersten öffentlichen Versammlung machte Frau Dr. Goldschmidt aus Leipzig es sich zur Aufgabe, in längerem, fließendem Vortrage den Nachweis zu führen, daß es sich bei der „Frauenfrage“ nicht bloß um Abstellung eines vorübergehenden socialen Nothstandes Betreffs einer Anzahl nicht vorerzogter Mädchen, nicht um eine Probfraße handle, sondern daß die gegenwärtige Lage der Nichtverheiratheten und der Wittwen sich aus der Entwicklung unseres Culturlebens erkläre, mit unseren staatlichen und socialen Zuständen auf das Engste verknüpft und daß daher die derzeitigen betreffenden mitleidlichen Umstände und die Besserung derselben — die Frauenfrage — thatsächlich als eine Culturfrage im vollsten Sinne des Wortes aufzufassen sei, an deren Lösung mitzuarbeiten die gesammte Nation die heilige Verpflichtung habe. In diesem Sinne entwickelte Rednerin, wie im Alterthum die individuelle Selbstständigkeit durch das enge Verhältniß des Einzelnen zu Familie und Staat geregelt gewesen, wie speciell bei der eigenthümlichen Stellung der Frauen bei den Griechen und Römern von einer „Frauenfrage“ in unserem Sinne nie die Rede sein konnte. Im Gegentheil hätten sich bei dem steten Streben der neueren Zeit nach individueller Freiheit entschieden zum Nachtheil des weiblichen Geschlechtes die engen Familienbände gelockert und damit die Pflichten der Familie gegen ihre Mitglieder verringert, indem dem weiblichen Geschlecht mit der gewonnenen Selbstständigkeit nicht zugleich die Mittel an die Hand gegeben wurden, sich dieselbe nutzbar zu machen: die große Masse der untereratheten Mädchen, wie auch der Wittwen gerade mittlerer und besserer Stände seien nicht im Stande — sei es in Folge ungenügender Erziehung und Ausbildung, sei es in Folge davon, daß unsere Einrichtungen den Jungfrauen und Wittwen nicht erlauben, ähnlich den ledigen Männern auf allen Gebieten des Lebens schaffend und fördernd einzugreifen — sich eine selbstständige Existenz zu begründen. Dem weiblichen Geschlecht durch Bildung und Erziehung zur Pflicht die Fähigkeit, andererseits durch die organisatorisch eingreifende Hilfe des Staates die Möglichkeit zu geben, jenes Ziel zu erstreben, ergebe sich als unabwiesbare Forderung; die Bestrebungen eines immerhin schwachen unterworfenen privaten Vereins reichten keineswegs aus.

+ (Die Lebensversicherung in Deutschland.) Am Schlusse des Jahres 1878 betragen bei den 35 Lebensversicherungs-Anstalten im deutschen Reiche die rechnungsmäßigen Deckungsmittel (Reservefonds) im Ganzen 279,390,649 Mk. gegenüber einem Versicherungsbestande von 2,007,260,584 Mk. (im Procentjahre also 13.92), für je 100 Mk. Versicherungssumme waren durchschnittlich 13.92 Mk. Deckungsmittel vorhanden. Hier von hatten die sieben größten Anstalten folgenden Antheil: Berlinische (von 1836) mit 19.47 Procent; Gothaer (von 1827) mit 18.60 Procent; Lübecker (von 1828) mit 16.60 Procent; Concordia (von 1853) mit 15.32 Procent; Germania (von 1857) mit 13.95 Procent; Stuttgarter (von 1854) mit 13.95 Procent und Leipziger (von 1830) mit 13.58 Procent.

— (Post und Telegraphie im Weltverkehr.) Nach einer sehr interessanten Etage des Geheimen Oberpostraths Dr. Fischer zu Berlin wird für das Jahr 1873 der Briefverkehr auf dem ganzen Erdball auf 3300 Millionen oder täglich 9 1/2 Millionen Sendungen veranschlagt, und diese Mienenzahl wächst von Jahr zu Jahr in erstaunlichem Maße. In Japan allein ist die Zahl der Postämter von 1159 im Jahre 1872 auf 3649 in 1876 gestiegen, und die Jahressumme der Postsendungen in Japan betrug 1873 bereits 47 Millionen, worunter 25 Millionen Briefe, 10 Millionen Postkarten, 9 1/2 Millionen Zeitungen. Die Postkarte, die 1865 zuerst vom damaligen Oberpostrath Stephan in Anregung gebracht worden, ist jetzt nahezu weltbeherrschend geworden. Der Postpaketverkehr steht erst auf der ersten Stufe seiner Entwicklung; in der Mehrzahl der Länder ist sie lediglich Sache der Privatindustrie; die deutsche Reichspost steht aber auch in diesem Zweige des Verkehrs an der Spitze aller Verwaltungen. Im Jahre 1877 hat sie allein 52,436,680 Pakete ohne Werthangabe und 2,915,580 Werthpakete im Gesamtgewicht von einer halben Million Centner befördert. In demselben Jahre betrug der Gesamtwert der durch sie beförderten Werthsendungen die Summe von 14,147,281,847 Mk. Die Zahl der 1877 auf dem ganzen Erdball beförderten Depeschen beläuft sich ungefähr auf 130 Millionen, so daß auf den Tag etwa 353,000 Depeschen kommen. Mehr als ein Drittel sämmtlicher Depeschen zählen zu den reinen Privattelegrammen in persönlichen Angelegenheiten; auch das Finanzleben stellt großartige Anforderungen an die Telegraphenverwaltung, und ebenso die Presse, die bei einzelnen Zeitungen die Beförderung von Ferntelegrammen nothwendig macht.

— (Hebung versenkter Gegenstände durch Kohlensäure.) Ueber ein neues, interessantes Hebungs-Experiment wird aus Berlin berichtet: „Im Plönsensee bei Berlin, dessen Tiefe stellenweise 26 Meter beträgt, ist ein interessanter Versuch gemacht worden, gesunkene Schiffe, sowie versunkene Gegenstände durch Kohlensäure zu heben, welche Erfindung dem Ingenieur Eidner aus Wien zu verdanken ist. Herr Eidner wendet folgendes Verfahren an: In einem leeren Ballon steckt zur Hälfte eine Flasche mit Schwefelsäure, die mit kohlensäurehaltigem Salz umgeben ist. Sobald nun durch Drehung einer Schraube die Flasche zertrübt wird, so mischen sich die genannten Substanzen, es entwickelt sich Kohlensäure und füllt den Ballon. Es ist klar, daß dieser Apparat, wenn er in einem versunkenen Schiffskörper zur Wirkung gelangt, diesen alsbald heben muß. Es wurde nun im Plönsensee zuerst ein kleines Schiff versenkt, das mehrere Centner schwer war. Ein Taucher ging mit dem Apparat hinunter, befestigte denselben und setzte ihn in Thätigkeit. Kaum war dies geschehen, so erschien das Schiff an der Oberfläche und wurde von dem Ballon auch gehoben. Bei einem zweiten Versuche warf man fünf schwere Sandfäcke über Bord bei einer Tiefe von 16 Meter. Der Taucher ging hinunter, befestigte die Säcke aneinander und alsbald brachte der Ballon dieselben an die Oberfläche.“

— (Ein gefangener Gauner.) Vor einigen Wochen stieg in einem der ersten Hotels der Stadt Zürich ein nobler Baron ab. Im Fremdenbuch trug sich derselbe als Adolovic von Ratern ein. Der adeliche Herr war auf einer Lustreise nach Zürich gekommen, um als Tourist auch die Annehmlichkeiten dieser Schweizerstadt zu genießen. Derselbe mußte enorm reich sein, denn gegen Bediente, Kellnerinnen, Droschkiers war derselbe äußerst freigebig und belohnte spendlich. Auffallend war bloß, daß der Herr Baron nicht sowohl im Hotel selbst, als in einer Reihe der verschiedensten Wirtschaften sein Geld verschleuderte. Der thätige Detective Gahmann von der Cantonal-Polizei, der mehrmals mit dem Baron in Berührung kam, war ein ungläubiger Thomas, verfolgte denselben beharrlich auf seinen Vergnügungstouren und glaubte endlich die Gewißheit erlangt zu haben, daß man es nicht mit einem Baron, sondern eher mit einem durchgebrannten Kellner oder Portier zu thun habe. Daß derselbe jeden Abend im Circus seinen Platz in der Loge einnahm und sich mittels eines zweispännigen Landauers an der Seite einer Schönen hinführen ließ, konnte dem eifrigen Detective seine Ansicht nicht rauben, umsoweniger, als das ganze Benehmen des Barons immerhin keine besondere Bildung verrieth. Am Abend des 26. v. M. ließ sich der hohe Herr wiederum in den Circus fahren. Vor Beendigung des letzteren wartete abermals ein Bedienter in Livree mit seinem Landauer zur Aufnahme des Liebespaars. Derselbe sollte den Herrn Baron zum Nachessen in die Tonhalle fahren. Der Kutscher erhielt jedoch von der Polizei die Weisung, unter allen Umständen bei der Hauptwache vorzufahren. Das Paar stieg ein; der Detective setzte sich unbemerkt zum Kutscher auf den Bod und kaum hatte der Herr Baron den Irrthum wahrgenommen, daß der Kutscher bereits an der Tonhalle vorbeigefahren, so wurde derselbe auf der Hauptwache in sehr unvorteilhafter Weise als Gast aufgenommen. Leider konnte sich der hohe Herr nicht legitimiren, erklärte aber auf „Ehrenwort“, daß er zwar nicht ein Baron, wohl aber ein Rentiersohn aus Turnau in Böhmen sei. Zu seinem Bedauern legte jedoch der betreffende Polizeibeamte auf sein „Ehrenwort“ kein Gewicht und wollte sich telegraphisch über seine Identität vergewissern. Der Rentiersohn fand es indessen angezeigt, seinen Stand etwas zu reduciren und war nun plötzlich ein gewöhnlicher Polizei-Corporal von Begün, Bezirkshauptmannschaft Mählfawen in Böhmen, welcher, nachdem er bei einer Lotterie einen großen Gewinn gezogen, seine Stellung quittirt. Allein die Todten reiten schnell. Seine mit Beschlagnahme belegten Papiere wiesen darauf hin, daß er Bedienter bei einer Herrschaft in Prag gewesen. Aus einem von dieser Herrschaft geschriebenen Briefe ging hervor, daß sich dieselbe zur Zeit in Teplitz aufhält und ihrem in Prag weilenden Bedienten das Haus allein überlassen hatte. Der Brief enthielt einen Auftrag zum Eincaassiren von circa 4500 Gulden. Der Auftrag war vom 5. September. Am 8. befand sich der Träger mit ungefähre derselben Summe in Zürich. Dieser Zusammenhang war verhängnisvoll. Der Gefangene gestand, daß er nach erhaltenem Auftrag vom 5. diesen am 6. zwar vollzogen, das Geld eincaassirt, jedoch am 7. damit nach der Schweiz verduftet sei. Die Polizei nahm den entpuppten Baron, welcher nunmehr wieder seinen einfachen Namen Joseph Köhler führt, 8000 Francs ab, den Rest hatte derselbe in den 16 Tagen seines Züricher Aufenthaltes verjudelt. Indessen zeigen verschiedene Rechnungen von Kleiderhändlern und Bijoutiers, daß derselbe auch nicht ermangelt hatte, in seinem neueren seinem neu angenommenen Stande gerecht zu werden. Derselbe hatte den alten Bedienten vollständig abgelegt und vom Fuße bis zum Scheitel den neuen Menschen angezogen.

— (Die längste Brücke Europa's) wird die nunmehr ihrer Vollendung entgegengehende Weichselbrücke bei Graudenz sein. Sie ruht auf 12 Pfeilern und mißt 1443 Meter. Sie verbindet die ostpreussischen Schienenwege mit denen der Torn-Insterburger Bahn.

— (Dampf-Photographien.) In Brüssel hat sich ein Photograph, müde der Streiche, die ihm in diesem Sommer die Sonne gespielt, von den Launen des Tagesgottes emancipirt. Er erhebt das Sonnenlicht durch die electrische Flamme, und, wie es scheint, mit gutem Erfolge. Er verwendet eine electrische Lampe mit sehr großem Reflector; der Strom wird durch eine Graham-Maschine von sechs Pferdekraft erzeugt. Die moderne Wissenschaft hat somit wieder einen Fortschritt zu verzeichnen: Electrische und Dampf-Photographien.